

Biopsychosoziale Erhebung, unter Anwendung der „Psychosomatic Assessment Health-DISC“, an der Universitätsklinik für Zahnmedizin und Mundgesundheit Graz

Irimia. A., Kirnauer B., Fazkas C.

Hintergrund/Ziele

Der psychosoziale Aspekt der Gesundheit ist, bei bisher in Verwendung stehenden Anamneseverfahren, meist im Hintergrund. In der Zahnmedizin, wie auch in anderen medizinischen Bereichen, wird eine relevante Interaktion zwischen dem psychosozialen Wohlbefinden und dem somatischen Gesundheitsbild vermutet, die für Behandler*innen wie auch Patient*innen von essentieller Bedeutung ist.

Dieser Zusammenhang soll im Zuge der Arbeit, mithilfe der visuellen „Psychosomatic Assessment Health-DISC“, an der Universitätsklinik für Zahnmedizin und Mundgesundheit Graz analysiert werden.

Dabei sollte sich herauskristallisieren, inwiefern das psychosomatische Wohlbefinden Einfluss auf das körperliche Wohlbefinden hat und ob eine Korrelation zwischen akuten Schmerzen und einem reduziertem psychischen Allgemeinstatus vorhanden ist.

Außerdem sollen potenzielle Beziehungen und Diskrepanzen zwischen dem Alter, Geschlecht und Begleiterkrankungen der PatientInnen dargestellt werden.

Außerdem soll eine etwaige Förderung der Arzt-Patient*innen Bindung, beziehungsweise einer verbesserten Diagnostik und Therapie dargestellt werden. Abschließend soll ein Vergleich mit bereits bestehenden Daten aus anderen medizinischen Bereichen stattfinden.

Da es im zahnmedizinischen Bereich bis dato kein spezifisches, anamnetisches Erfragen von biopsychosozialen Faktoren gibt, soll die Anwendung der PAHD neue Erkenntnisse in diesem Bereich bringen.

Material/Methode

Im Zuge dieser Studie wird, mithilfe der „Psychosomatic Assessment Health-DISC“, der Status der PatientInnen, an den beteiligten Abteilungen der Universitätsklinik für Zahnmedizin und Mundgesundheit Graz, in sechs unterschiedlichen Lebensbereichen analysiert. Bei der Pa-Health-DISC handelt es sich um eine visuelle, rapide und routinemäßig einsetzbare Skala.

Untersucht werden die Lebensbereiche: Körperliches Befinden, Sozialleben, Sexualität, Psychisches Befinden, Schlaf und Arbeits-/Leistungsfähigkeit. In diesen 6 Bereichen können die PatientInnen einen Wert von 0 bis 10 einkreisen, wobei 0 für „überhaupt nicht zufrieden“ und 10 für „sehr zufrieden“ steht.

Durch das Verbinden der 6 Punkte entsteht eine sechseckige Fläche, welche zusätzlich visuell das allgemeine Wohlbefinden der TeilnehmerInnen verdeutlicht.

Ergebnisse / Schlussfolgerung

Die Ergebnisse dieser Studie sind noch in Bearbeitung.